

Machbarkeitsstudie eines Betreibermodells für den Neubau der A 252 – Südtangente Hamburg („Hafenquerspange“) von der A 7 bis zur B 4/ B 75 nach dem Fernstraßenbauprivatfinanzierungsgesetz (FStrPrivFinG)

Der Frage der Machbarkeit wurde bereits im Jahre 2000 nachgegangen. Die damalige Machbarkeitsstudie kam zu dem Ergebnis, dass das Projekt wegen der erforderlichen Anschubfinanzierung (> 60%) nicht sinnvoll als Betreibermodell zu realisieren wäre.

Gegenüber den Rahmenbedingungen der vorherigen Machbarkeitsstudie sind mittlerweile erhebliche Änderungen eingetreten.

So ist die Verkehrsentwicklung, insbesondere im Schwerverkehr, vor allem durch die Entwicklung des Hafenumschlags getrieben. Auch gehen vorliegende neuere Prognosen von hohen Steigerungsraten der Hafenverkehre aus. Daraus, und aus der Erkenntnis, dass die bestehende Köhlbrandbrücke für den Schwerverkehr wegen der erheblichen Abnutzung in absehbarer Zeit nur bedingt nutzbar sein dürfte, ergab sich nicht nur eine bedeutend höhere Dringlichkeit der A 252, sondern auch Anhaltspunkte, dafür, dass sich die Realisierung als Betreibermodell gegenüber der vorherigen Machbarkeitsstudie anders darstellen könnte. Daher lag es nahe, die Machbarkeit unter diesen geänderten Rahmenbedingungen, die sehr viel höhere Mauteinnahmen erwarten lassen, erneut zu prüfen. Als weitere veränderte Rahmenbedingungen sind die inzwischen erfolgte Aktualisierung der Baukosten und die veränderte Zahlungsbereitschaft im Pkw-Verkehr zu nennen.

Die Machbarkeitsstudie zur Privatfinanzierung der A 252 (Hafenquerspange) in Hamburg wurde in einem Konsortium unter Beteiligung von

- Hammonds Rechtsanwälte GbR (Hammonds) in Berlin,
- **TCI** Röhling - Transport Consulting International (TCI) in Denzlingen/ Breisgau,
- KHP König und Heunisch Planungsgesellschaft mbH & Co.KG – Beratende
- Ingenieure für Bauwesen (KHP) in Frankfurt/ Main sowie

- PricewaterhouseCoopers Corporate Finance Beratung GmbH (PwC) in Frankfurt/Main

durchgeführt.



Abbildung: Übersicht Struktur Finanzmodell, Machbarkeitsstudie F-Modell-Variante

Aufbauend auf dieser Machbarkeitsstudie wurde, beauftragt von der ReGe Hamburg Projekt-Realisierungsgesellschaft mbH (ReGe), von PTV, TCI, KHP und PwC eine Ergänzungsstudie durchgeführt. Mit dieser Studie werden zusätzlich drei weitere Varianten berechnet und deren Auswirkungen auf die Machbarkeit und die Wirtschaftlichkeit dargestellt. Die Berechnungen wurden im Januar 2008 durchgeführt.